

Im Blickpunkt

USV-SCHUTZ
FÜR DIE SPARKASSE FORCHHEIM

AdPoS

„WILLKOMMEN

in der Service-Zukunft!“ begrüßt ein großformatiger Prospekt der Sparkasse Forchheim den Besucher in der hochkarätig modernisierten Hauptstelle. Damit ist gleich ein zentrales Anliegen formuliert. „Persönliche Nähe einerseits und Erreichbarkeit mit allen Medien, die der technische Fortschritt bereit stellt, andererseits – das ist die Basis unserer intensiven Kundenbindung.“ sagt Franz Nett, Direktor und Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Forchheim.

In den 40 Geschäftsstellen fördert er nach Kräften den Einsatz von Informationstechnologie, die dem Kunden rund um die Uhr zur Verfügung steht. Online- und Internet-Banking sind in der Region zwischen Erlangen und Bamberg denn auch längst keine Fremdwörter mehr. Bereits 20% der Kunden nutzen diese Dienste regelmäßig. Geldausgabeautomaten, Kontoauszugsdrucker und Überweisungsterminals gehören ohnehin schon zu den Klassikern. Als richtiger Renner hat sich das „Cash-in“ an der Hauptstelle entpuppt. Dieses Serviceterminal, das vom Auto aus zu bedienen ist, wird ein paar hundert Mal am Tag in Anspruch genommen. Dass die Kunden auch die neu eingerichtete 24 Stunden-Hotline zu schätzen wissen, daran zweifelt niemand.

Er selbst hat schon so manchen an die Selbstbedienungs-Automaten herangeführt. „Neulich habe ich einer 75-jährigen Dame kurz die Handhabung erklärt. Danach kam sie prima damit zurecht.“

Franz Nett mag gar nicht daran denken, was passieren würde, wären die Automaten „außer Betrieb“. „Wir hätten einen Volksaufstand und einen riesigen Imageverlust dazu.“

Damit kein Stromausfall die Systeme lahmlegt, wacht eine Unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlage von AdPoS über die lebenswichtige Energiezufuhr. Doch die 10 kVA-USV wäre vollkommen überdimensioniert, würde sie nur den Servicebereich vor Spannungsschwankungen, Blitz und Stromausfall schützen. Vielmehr ist sie dazu da, den Strom für das elektronische Herz der Sparkasse, das gesamte Rechenzentrum aufzubereiten. Online, also ununterbrochen, filtert sie den Saft aus der Steckdose und versorgt die angeschlossenen Geräte mit computergerechtem Sinusstrom.

Nach dem Vorbild der Hauptstelle werden auch die anderen Geschäftsstellen der Sparkasse Forchheim umgebaut. Die Architektur ist gestaltete Unternehmenskultur: offen, freundlich und wenn es um Innovation geht, immer einen Schritt voraus.

TAG UND NACHT

müssen all diese Systeme funktionieren. „Darauf vertrauen unsere Kunden. Und wir tun alles, um dieses Vertrauen niemals zu enttäuschen.“, so der Sparkassendirektor, der schon mehrmals für seine Innovationen ausgezeichnet wurde.

AdPoS

AdPoS

Nach allen Seiten

offen: Dialog-

Theken anstelle

der früheren

geschlossenen

Tresenfront

PRIMÄR- UND SEKUNDÄRNETZ

stehen unter dem Schutz der USV. Natürlich hängt der Lebensnerv der Sparkasse daran, die Host-Anbindung an die Sparkassen-Buchungsgemeinschaft: das IZB Informationszentrum Bayern. Bei einer Bilanzsumme von 2 Mrd. DM und mehreren Millionen Buchungsvorgängen pro Jahr darf der lückenlose Datenfluss zwischen Forchheim und München nicht im geringsten gefährdet werden.

Auch bei Kassenbuchungen, Online- und stationären SB-Anwendungen, bei Kreditvergaben, Versicherungsabschlüssen und Immobilienfinanzierungen, bei der Betreuung von Anlage- und Wertpapieren darf nicht die kleinste Stromstörung dazwischenkommen. Also schützt die AdPoS-USV die 20 Server ebenso wie die zentrale Telefonanlage in der Hauptstelle.

Und damit die Arbeit der 400 Mitarbeiter in den Geschäftsstellen nicht wegen einer Stromschwankung unterbrochen werden muss, sind auch ihre PCs und die Telefonanlagen mit abgesichert.

Nicht nur zum

Abheben vom Auto

aus: Am Cash-in

können Geschäfts-

kunden

barcodierte

Umschläge

in den

Nachttresor

werfen.



EINE ZENTRALE USV

ist dem EDV-Team unter der Leitung von Bruno Krenzel lieber als Client-Server-Lösungen. „Früher hatten wir für jeden Server eine eigene kleine USV. Aber das war uns mit der Zeit zu aufwendig und zu wartungsintensiv. Dass sich die AdPoS-Anlage jeden Tag selbst testet, ist ein Gewinn. Wir sparen Manpower und haben mehr Zeit, uns auf andere Dinge zu konzentrieren.“

Die USV ist für die derzeitige Last um ein Viertel überdimensioniert. „Man kann schlecht planen, aber in den letzten anderthalb Jahren haben wir fünf Server dazugekriegt. Deshalb ist die USV jetzt von vornherein auf einen Zuwachs von 25% ausgelegt. Vom Ist-Zustand ausgehend plus x wird das in etwa drei Jahren erreicht sein.“ erklärt Krenzel.

IM FALLE

eines Stromausfalls wird die USV bei Volllast 30 Minuten lang einen Stromausfall überbrücken. „Diese Zeit brauchen wir, um das Primärnetz herzustellen oder je nachdem, ob der Ausfall länger dauert, die Rechenanlage ganz herunterzufahren.“

Die Shutdown-Software, die bei längerem Stromausfall dieses geordnete Herunterfahren ohne Datenverlust übernimmt, hat man in der Sparkasse bisher noch nicht gebraucht. Trotzdem ist sie ein wichtiger Bestandteil des Sparkassen-Sicherheitspakets. Einen richtigen Ernstfall mit mehreren Stunden Standzeit hat es in Forchheim bisher glücklicherweise noch nicht gegeben. Aber Krenzel weiß: „Erst wenn etwas nicht funktioniert hat, weiß man, wie wichtig die Vorsorge gewesen wäre.“

Auf der Suche nach einer USV wurden vier Angebote eingeholt, dann bekam AdPoS den Zuschlag. „Eine Woche später war die USV schon da und innerhalb von vier Stunden installiert,“ erinnert sich Bruno Krenzel, „wobei der größte Aufwand die neue Elektroverteilung war. Wir mussten die dezentralen Stränge zuerst auf zentrale Sicherung umstellen.“

FÜR AdPoS

würde sich der EDV-Leiter der Sparkasse jederzeit wieder entscheiden. „Die Anlage läuft zuverlässig, und wenn ich Fragen habe, bekomme ich immer sofort kompetente persönliche Auskunft. EDV ist so vielschichtig. Wichtig ist für mich der Überblick, aber in Detailfragen verlasse ich mich auf einen Fachmann meines Vertrauens.“

